

Detailliertes Inhaltsverzeichnis

0	Motivation, Untersuchungsziele und -verfahren	17
A	Zur Motivation.	17
B	Untersuchungsziele und -verfahren	23
1	Forschungsstand – Vorgehen – Korpus – Überblick	25
1.1	Forschungsstand.	25
1.1.1	Wissenschaftssprache	25
1.1.2	Wissenschaftssprachliche Strukturen	26
1.1.3	Kontrastive Untersuchungen von wissenschaftlichen Texten	28
1.2	Konsequenzen für das empirische Vorgehen	31
1.2.1	Zur Problematik quantitativer kontrastiver Untersuchungen	31
1.2.2	Konsequenzen für das empirische Vorgehen und die Darstellung.	35
1.3	Das Korpus	36
1.3.1	Zur Auswahl der Korpus-texte	36
1.3.2	Die Texte des Korpus.	38
1.4	Überblick über die drei Hauptkapitel der Untersuchung	44
2	Wissensbearbeitung auf Textebene: Wissenschaftliche Einleitungen.	47
2.1	Zur Geschichte der Textart »Wissenschaftlicher Artikel«.	47
2.1.1	Ein pragmatischer Textbegriff	47
2.1.2	Die Entstehung einer Textart im Rahmen dynamischer Zweckkonstellationen	48
2.1.3	Einleitungen zu Wissenschaftlichen Artikeln	52
2.2	Detailanalysen zweier Einleitungen aus der Medizin	53
2.2.1	Hyperparathyreoidismus – zum Gegenstandsbereich der untersuchten Texte	53
2.2.2	Leserorientierung im vorhandenen Wissen – Beobachtungen an einer englischen Einleitung zu einem medizinischen Fachartikel.	54
2.2.3	Beobachtungen an einer deutschen Einleitung zu einem medizinischen Fachartikel	60
2.2.3.1	Zur Leistung scheinbar zusammenhangloser Assertionsketten.	60
2.2.3.2	Textart als Problemlösung.	67
2.2.3.3	Exkurs: Tradierte und obsolet gewordene Elemente – Beobachtungen an einer Einleitung zu einem älteren Artikel aus der Physik	72
2.2.3.4	Wissensbearbeitung beim Leser – Zusammenfassung der Beobachtungen zu deutschen Einleitungen	75
2.3	Vergleich der beiden Einleitungen aus der Medizin	76
2.4	Zur Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse.	78
2.4.1	Zur Verallgemeinerbarkeit der bisherigen Analysen	78
2.4.2	Weitere Einleitungen des Korpus.	78
2.5	Zur Wissensbearbeitung beim Leser auf Textebene – Diskussion der Ergebnisse von Kapitel 2.	83
2.5.1	Konsequenzen für wissenschaftliches Schreiben und die wissenschaftliche Übersetzung	83
2.5.2	Konzeptionen wissenschaftlichen Wissens	86

3	Wissensbearbeitung auf der Ebene der sprachlichen Einzelhandlung: Kausale Relationen	89
3.1	Kausale Konnektoren – phänographische Vororientierung	89
3.2	Deutsche und englische kausale Konnektoren – Entsprechungen und Differenzen	94
3.3	Konsequenzen und weiteres Vorgehen	96
3.4	Die Kausalrelation im Deutschen	97
3.4.1	Die logische Struktur des kausalen Verhältnisses	97
3.4.1.1	›weil‹-Satzgefüge und Implikationsstrukturen	98
3.4.2	Die logische Struktur der Kausalrelation beim mathematischen Beweisen	102
3.4.3	›weil‹ – heuristische Überlegungen	114
3.4.4	Überprüfung der heuristischen Überlegungen an Korpusbelegen	116
3.5	Analyse der ›weil‹-Belege des deutschen Korpus	119
3.5.1	Methodische Vorbemerkung zum Umgang mit authentischen Sprachdaten	119
3.5.2	Zu den Unterschieden zwischen den ›da‹- und ›weil‹-Belegen des deutschen Korpus	122
3.5.2.1	Zur Abgrenzung von ›denn‹, ›da‹ und ›weil‹	122
3.5.2.2	Hypothesen zur Überprüfung möglicher Differenzen in der Verwendungsweise von ›da‹ und ›weil‹	124
3.5.2.3	Überprüfung der Hypothesen anhand von Korpusbelegen	124
3.5.3	Analyse der ›weil‹-Belege in ihrem wissenschaftlichen Kontext	130
3.5.3.1	Funktionaler Kontext I: Fassung des argumentativen Ausgangspunktes	131
3.5.3.2	Zwischenresümee: ›weil‹ im funktionalen Kontext der Fassung eines argumentativen Ausgangspunktes	133
3.5.3.3	Funktionaler Kontext II: Realisierung von Einwänden, Absicherung gegen Einwände	133
3.5.3.4	Funktionaler Kontext III: Lancierung eines Novums	134
3.5.3.5	Funktionaler Kontext IV: Formulierung einer wissenschaftlichen Erkenntnis	139
3.5.3.6	›weil‹ im Zusammenhang von Einwänden – weitere Korpusbelege	141
3.5.3.7	Zwischenresümee: ›weil‹ im Zusammenhang von Einwänden	144
3.5.3.8	Lancierung eines Novums – weitere Belege	145
3.5.3.9	Zwischenresümee: ›weil‹ im Zusammenhang der Lancierung eines Novums	150
3.5.3.10	Formulierung einer wissenschaftlichen Erkenntnis – weitere Belege	150
3.5.3.11	Zwischenresümee: ›weil‹ im Zusammenhang wissenschaftlicher Erkenntnisformulierung	151
3.5.3.12	Funktionaler Kontext V: Kategorisierung	152
3.5.3.13	Zwischenresümee: ›weil‹ im Zusammenhang des Kategorisierens	156
3.5.4	Zusammenfassung: Zur Funktionalität von ›weil‹ im deutschen Korpus	157
3.6	›because‹ und ›weil‹ – Vergleich mit der Situation im Englischen	158
3.6.1	Zur Syntax und Semantik von ›because‹ sowie von ›as‹/›since‹/›for‹	158
3.6.1.1	Adjungierte und disjungierte Sätze	159
3.6.1.2	Die Semantik der englischen Kausalconjunktionen nach Breul	161
3.6.1.3	Empirische Würdigung der Thesen Breuls	163
3.6.2	Zur Aktantengebundenheit der ›because‹-Belege	167

3.6.2.1	x=Autor: Textkommentierende Handlung, Verfahrensreferat, Expertenbewertung	168
3.6.2.2	x=Quelle: Kategorisierungsreferat im Streitfall	170
3.6.2.3	x=andere Wissenschaftler: »Wahre Gründe«	173
3.6.2.4	Zwischenresümee zu 3.6.2.1–3.6.2.3	176
3.6.2.5	x=UG: Zur semantischen Bandbreite von »because«	179
3.6.2.6	Exkurs: »weil« ohne »because« – zur Paraphrase einer englischen Textstelle im Text LIN-D-WEB	184
3.6.3	»weil« und »because« – Zusammenfassung und Erörterung der bisherigen Ergebnisse	186
3.7	Kausalität	189
3.7.1	Kausalität als Gegenstand philosophischen Denkens	191
3.7.2	Kausalität in Sprache und Wirklichkeit	204
3.7.3	Diskussion der bisherigen Ergebnisse auf Basis des breiteren linguistischen Forschungsstands	210
3.7.4	»Kausalität« und »weil« – Zusammenfassung von 3.7.1–3.7.3	215
3.7.5	»weil« und »because« – Bedeutungsunterschiede	217
3.8	Zur sprachgeschichtlichen Entwicklung von »weil« und »because«	218
3.8.1	»weil« – Versuch einer funktional-etymologischen Rekonstruktion	218
3.8.2	Zur sprachgeschichtlichen Entwicklung von »because«	223
3.8.3	Funktionale Etymologie von »weil« und »because« – Gemeinsamkeiten und Differenzen	226
3.9	Zur Wissensbearbeitung beim Leser auf der Ebene der sprachlichen Einzelhandlung (Kausale Relationen) – Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse von Kapitel 3	227
3.9.1	Zur Funktionalität von »weil« und »because«	227
3.9.2	Wissenschaftssprachliche Verwendungsweisen der beiden Ausdrücke	230
3.9.3	Konsequenzen für die wissenschaftliche Übersetzung	232
3.9.4	Konsequenzen für das Schreiben im Englischen als fremder Wissenschaftssprache	233
4	Wissensbearbeitung auf Wortebene: Benennung und sprachliche Bearbeitung des wissenschaftlichen Untersuchungsgegenstandes	237
4.1	Zur Funktionalität der Wortarten des Symbolfeldes	238
	<i>Exkurs: Zur Geschichte der Kategorie Substantiv</i>	238
	Zur Funktionalität der Wortarten des Symbolfelds – Fortsetzung von 4.1	243
4.1.1	Handeln und Wissen	246
4.1.2	Symbolisieren und Sprachtyp	249
4.1.3	Symbolfeldausdrücke im Deutschen	257
4.1.4	Symbolfeldausdrücke im Englischen	262
4.2	Wissenschaftssprache und Sprachstruktur	269
4.2.1	Begrifflicher Fokus: »microstructure« versus »Gefüge«	271
4.2.2	Konstituierung des Erkenntnisgegenstandes: »Verlauf« versus »contour«	278
4.2.3	Phrasenbildung	282
4.2.3.1	Restriktion: Determinativkomposition versus Phrasenbildung	282
4.2.3.2	Komplexere Phrasenstrukturen	285
4.2.3.3	Zu den leserseitigen Verarbeitungsprozessen bei einer komplexeren deutschen Nominalphrase	286

4.2.3.4	Zu den leserseitigen Verarbeitungsprozessen bei komplexeren englischen Nominalphrasen	291
4.2.3.5	Zusammenfassung von 4.2.3	296
4.3	Zur Wissensbearbeitung beim Leser auf Wortebene – Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse von Kapitel 4	297
4.3.1	Zur Funktionalität der Hauptwortarten in beiden Sprachen	297
4.3.2	Sprachtypologisch bedingte Differenzen im Rahmen der Benennung des Erkenntnisgegenstandes	299
4.3.3	Sprachtypologisch bedingte Differenzen im Rahmen der sprachlichen Bearbeitung des Erkenntnisgegenstandes auf Phrasenebene	300
4.4	Diskussion der Ergebnisse	301
4.4.1	Wissenschaftssprachen als Erkenntnisressourcen	301
4.4.2	»Schwieriges Deutsch« versus »leichtes Englisch« oder Hermeneutik versus Hermetik	302
4.4.3	Konsequenzen für die wissenschaftliche Übersetzung	303
4.4.4	Konsequenzen für die Nutzung des Englischen als fremder Wissenschaftssprache und als <i>lingua franca</i> wissenschaftlicher Kommunikation	304
5	Zusammenfassung	307
5.1	Sprachtheoretische Erkenntnisse	307
5.2	Zur Wissensbearbeitung beim Leser in deutschen und englischen Wissenschaftstexten	310
5.3	Diskussion der Ergebnisse	315
5.3.1	Gesamtschau: Hermeneutische versus konsensuell-antagonistische Darstellungsart	315
5.3.2	Konsequenzen für die wissenschaftliche Übersetzung und die Nutzung des Englischen als fremder Wissenschaftssprache	316
5.3.3	Wissenschaftssprachen als Erkenntnisressourcen	318
	Anhang I: Belege	321
	I. Die »weil«-Belege des deutschen Korpus	321
	II. Die »because«-Belege des englischen Korpus	323
	Anhang II: Bibliographie der Korpustexte	329
	Literatur	331
	Summary	351